

Rußlands neue Nationalarmee.

Unter transpläthmen Strukturen:

Kriegsminister Trostl hat einen Aufruf an die Bevölkerung gerichtet, um die Bildung einer roten Armee vorzubereiten. Er teilt mit, daß die Versteckungsübungen eines Schloßes bevorstehe, wonach militärische Übungen allen Bürgern zur Pflicht gemacht werden. Alle früheren Generale und Offiziere werden wieder in den aktiven Dienst gestellt, um unter der Aufsicht der Volksebeauftragten als Schutzbewache Dienst zu tun. Trostl erklärte in einer Rede, daß er eine rote Armee von einer Million Mann aufstellen will. Interessant ist, daß zu gleicher Zeit im französischen Senat der Minister des Inneren Pichon auszusagen suchte, die französische Regierung sei bereit, Trostls Bitte um militärische Unterstützung anzunehmen und die etwa 500 Offiziere umfassende französische Militärmission mit der Organisation einer neuen russischen Aufstandsbewegung zu betrauen.

Zuschrift der Verbandsvertreter nach Russland.

Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur mittheilt, hat der holländische Gesandte den Kommissar für auswärtige Angelegenheiten in Petersburg, Joffe, davon in Kenntnis gesetzt, daß das diplomatische Corps der Willkuren, das sich in Russland befindet, den Punkt hat, nach Rußland zurückzuführen. Auf Anordnung Joffes wurde den Diplomaten unverzüglich ein Sonderzug zur Verfügung gestellt.

Ergebnis vor der Gegenrevolution.

* Admiral Raspopoff ist unter der Befehlshagung ge-
revolutionärer Kräfte und des Bruches, die russische
Flotte an Schweden und Dänemark zu verkaufen, verhaftet
worden. — Die Reichsstaatskassirer haben sechs Wogänger
aus Petersburg nach Sibirien verbannt.

Beaufort wird gekannt.

Infolge der nach der Beherrschung des schwarmigen Meeres durch die Wieselstörche dem im Schwarmen Meer lebenden Fischen drohenden Gefahr ist eifrig mit der Räumung von Seeballen begonnen worden. Die Räumung der Stadt wird durch das Verhalten der anarchoide gekannten Soldaten und Matrosen erschwert. Die Wänderungen und Streikstürme nehmen ihren Fortgang. Niemand ist heute lebend mehr sicher.

Flächenflucht aus Paris.

Другие элементы: элемент α .

Wiederberichte von der Westfront belagen, daß die Deutschen auch Paris umstellt. Die bürgerliche Bevölkerung kommt mit allen Möglichen und Unmöglichen zusammen, um die Truppen der Alliierten zu unterstützen. Die Alliierten sind in der Lage, die Stadt zu besetzen, wenn sie es wünschen.

Einführung der Jahresskizze 1919.

Im Vereinskaufhalle der Kammer hat Rindlervorden-
bent Clementen auf dringendes Verlangen der Mitglieder
eine Vorlesung der Vase gegeben. Im Verlaufe seiner

Diese erklärte er: Der Augenblick sei nahe, wo die Französischen und die englischen Flotten in den Kanal eintreten würden, die Schlacht werde eine neue Wendung nehmen. Es sei aller Grund in der Hoffnung vorhanden, daß der Feind die Vorteile der Gewinne, die er erzielt habe, nicht werde bewahren können. Zum Schluß teilte er dann mit, daß die Jahrestafel 1919 in der zweiten Hälfte des April eingezogen werden solle.

Wegweiser bei Stilleben

Die emailirten Blätter geben der Doffnung Ausdruck, daß der deutsche Export nach Südamerika aufleben werde. Nach derartigen Kunde werden die Helveten- truppen der Allirten mit großer Eile auf Rotationswegen nach den bebrohten Punkten der Front geworfen. Unter Compagnie verpörrte eine große französische Armee unter dem Befehl eines Generals mit besonderer Fähigkeit den Weg nach Paris.

Humanitäre Hilfe — in Worten.

Die Debatte im amerikanischen Senat am 28. März handelte über den Widerruf der Einseitigkeitsklausel, die Amerika 1892 den Briten zur Verfügung stellte. Er verlangte von der Regierung, die Haftstrafe aller Züglinge im März um 18 auf 21 Jahren.

Kriegsanleihe-Gesetz

Den Kampf gewinnt nicht Hoffe nur und Geld.
Das eiserliche Gold des Feindes führt den Sieg.
Denn: Blut auf Blut! Eisen auf Eisen! Geld auf Geld
Das ist die Zahlung für den Sieg.

Politische Rundschau.
Deutsches Reich.

* Durch die deutsche Presse geht eine aus neutralen Setzungen übernommene Mitteilung, nach der die Zentralschiffahrtsgesellschaft m. b. H. ihre Kontrakte in Norwegen gelöst habe und in aller Eile ihre dortigen Zweigniederlassungen aufzugeben beabsichtige. Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, ist diese Meldung nicht zutreffend. Wichtig ist, daß die norwegische Regierung unter englisch-amerikanischem Druck Maßnahmen getroffen hat, um die bisher schon hart eingeleitete Hostilität von Fischereiprodukten nach Deutschland weiter zu vermindern. Diese Maßnahmen haben allerdings eine Einschränkung des norwegischen Verkehrs der S. V. G. nicht aber dessen völlige Einstellung zur Folge. Die Einfuhr kanadischer ausländischer Fische und Fischfabrikate bleibt nach wie vor unbehindert.

+ Auf die Befestigung der Bedingungen des Friedens mit Rumänen werden wir wohl noch einige Zeit warten müssen. Die Gemüther des Völkchens sind bereit.

unterzeichnet und der Vortrags in paraphrasiert. Die verbundenen Mächte betrachten aber den Frieden als ein untrennbares Ganzes, und sind übereingekommen, den Inhalt erst zu veröffentlichen, wenn er vollständig fertig ist. Inzwischen sind die Kommissionen an der Arbeit, die wohl einige Tage in Anspruch nehmen wird, so daß unter erster Vertreter, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Rühlmann, die Paule benutzen konnte, um das Oberst-Lohm zu verlassen. Der Vertrag wird seine Bestimmungen über das Schicksal der Donette und über Beharobien enthalten.

* In der Wirklichkeit ist die Selbstständigkeit von Mecklenburg-Strelitz, die dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin übertragen worden ist, nicht et u. a.: „Nach dem plötzlichen Tode unseres geliebten Landesherren, Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs Adolf Friedrich VI. haben Wir, königliche Hoheit der Regierungsgewalt als Vermehrer des vermalten Landes zu übernehmen geruht, bei der ungeahnbte Störung verdringender Lasten zu erlangen ist. Wenn diese Störung dazu führen sollte, daß der letzte Spruch des Strelitzer Justizsenats nicht seiner einmaligen Rechtskommunikation von der Thronfolge angeschlossen ist, und demnach Wir, königliche Hoheit zur entscheidenden Regelung der Thron- und Regierungsfolge überwiegen, bitten wir die bekräftigte Lage unseres Landes in Mecklenburg-Schwerin und durch Verzicht der Stellung als selbstständiger deutscher Bundesstaat ergeben wird. Die wirtschaftlichen Folgen des Verlustes der Selbstständigkeit werden zweifellos sehr tief einschneidende sein, und wenn sie auch noch nicht in vollem Umfange zu überleben sind, auf jeden Fall eine wesentliche Schwächung unseres Gesamtlandes herbeiführen.“ Die Bundesversammlung mit der Bitte, der Großherzog wolle bei der Regelung der Thron- und Regierungsfolge dem Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz auf alle Fälle die volle politische und wirtschaftliche Selbstständigkeit als deutscher Bundesstaat erhalten.

+ Hinsichtlich der Steuererleichterungen für Kriegsbefähigte hat die preussische Finanzverwaltung kürzlich die Steuerbehörden durch einen Rundbrief darauf angewiesen, daß § 20 des Einkommensteuergesetzes, der eine Befreiung der Steuer bis zu drei Stufen bei besonders ungünstiger wirtschaftlicher Lage des Steuerpflichtigen zuläßt, gegenüber Kriegsbefähigten zur Anwendung kommen darf. Diese Anweisung gibt also den Kriegsbefähigten das Recht, die Vorteile des Gesetzes anzuerkennen bei ihrer Veranlagung in Anspruch zu nehmen.

Summary

* Die Frage einer transkaukasischen Bundesrepublik wird gegenwärtig in Konstantinopel brisierend. Prinz Georg Wikkabells, der einer alten georgischen Adelsfamilie angehört, ist dort eingetroffen, um mit osmanischen Staatsmännern in Rührung zu treten. Er sprach sich dem „Osmanischen Volk“ gegenüber ausführlich über die Unabhängigkeitsbewegung der Georgier aus, die das Ziel verfolgt, alle historisch und ethnisch zu Georgien gehörigen Provinzen zu einer unabhängigen transkaukasischen Bundesrepublik zu vereinigen.

Kundenleben

« Über die Stellung der führenden Politiker zur Sozialfrage wird aus Bukarest berichtet: Ministerpräsident Marghiloman will mit der Demasie arbeiten, weil er der Meinung ist, daß diese nur aus Selbstlosigkeit der übergründlichen Gerechtigkeit in Rumänien nachgegeben hat. Peter Carp dagegen forciert offen die Abkämpfung des Sozialismus. Noch weiter geht Velhovan, der die Ablehnung der ganzen Demasie verlangt. Konstantin Stere betrachtet die demasische Frage als eine Frage zweiter Ordnung. Die große Masse der Bevölkerung denkt einfach über den Pöbel weit günstiger, als vor dem Kriege, weil er schließlich doch nur getren habe, was die Mehrzahl der Bevölkerung gewollt.

Uffington

* Mit Bezug auf den ukrainisch-deutschen Warenverkehr wird aus Kiew gemeldet: Bei der Sitzung der Exportkommission im Handelsministerium wurde beschlossen, den Deutschen folgende Produkte anzubieten: Zucker, Erderrübenmehl, Weizen, Roggen und Hafer (das Getreide größtenteils in Form von Mehl), Eisen- und Manganoerz. Für den Fall des Friedensschlusses mit dem Weltkrieg wird auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, daß erhebliche Mengen von Rohungsmitteln nach West-Russland überführt werden müssen.

* Das Programm des Ministeriums Kolonialisch ist außerordentlich umfangreich. Auf dem Gebiet der äußeren Politik erstreckt es den Friedensschluß mit Rußland, Verhandlungen mit Rumänien und Polen, und die Anerkennung des neuen Staates durch die Mächte. Im Innern soll zunächst die Gerechtsorganisation gelassen werden. Das Heer wird ein Milizheer sein. Weitere Reformen betreffen vor allem das Reichssteuerwesen und den Handel.

Dieu In. und Husland.

Osaka, 28. März. Die Regierung hat heute anmerktend alle mit den Schiffen in Holland lagernden Eisinfuhrungsverträge befristungslos aufhebt. Der Ölserverkehr von Deutschland nach Holland ist eingestellt.

Washington, 28. März. Wie aus Washington gemeldet wird, sind die Verhandlungen mit Japan über die Aberrung von 150.000 Tonnen japanischen Schiffsraum zu Amerika abgeschlossen. Für jede Tausendtonne Schiffsraum beläst Amerika 2 Tonnen Eisenerz.

Stuttgard, 28. März. Die Vereinigten Staaten haben den Zinsfuß für die den Verbündeten produzierten Torleandvorstoffe auf fünf Prozent erhöht.

Wetterberg, 28. März. Als Holzkammern bei
Brennen neuer Zuckerrüben und zum Reinigen der
Zucker-Raffinerie.

Nab und Fern.

• Für die Hubenhorst-Stunde für Kriegsgeldschädigte hat die Rieche, Krupp A.-G. in Essen die Summe von 2 000 000 Mark gesichert. Daneben hat Frau Friedr. Alfred Krupp der Stiftung 250 000 Mark überwiesen. Ferner hat Frau Olga Eimann für sich persönlich und für die ihm nachstehende Olga Eimann W. m. b. H. und

• Starke Steigen des Marktes. Das Heinrich Barleben im Westen hat in Stockholm in höchst bemerkenswerter Weise den Markkurs beeinflusst. Dieser liegt um 4 1/2 Kronen, was die bisher höchste Steigerung für einen einzigen Tag bedeutet. Im privaten Verkehr erzielt der Markkurs eine weitere Steigerung um nahezu 2 Kronen.

* Ein Paar Schuhe im Jahr. Die Reichshofe für Schuhverfertigung erläßt eine Bekanntmachung über die Verfertigung der Schuhwerke mit Schuhen nach dem 1. April. Bedoris-

Seit drei Monaten hat er keine Nachricht vom seinem
Einzigen, der kämpfend auf Frankreichs Gefilden steht.
Ob tot oder verwundet, sie wissen es nicht. — In der
Thür erscheint eine Heine, rüstliche Frau, zur Feier des
Tages ein weißes Seidenhändchen auf dem Silberhaar.
Mit besorgten Blicken betrachtet sie ihren Gatten.
„Gatte“, sagt sie und legt ihm die Hand auf den Arm,
„willst denn heu' auch so traurig sein? Schon die lebende
Natur draußen, das hat Gott für uns gemacht, daß wir
uns daran freuen sollen, und derselbe Gott wird auch
unsern Sohn wiederkehren lassen.“ Der Alte hebt den
Kopf und sagt traurig: „Was für traurige Oftern,
Mutter. Vor einem Jahre, da war es noch so ganz
andere. Wie frohlich waren wir, und wie freuten wir

Und die Österglocken klingen und rufen das Lied von
der Auferstehung, von neuem Leben, das sich trotz aller
Schmerzen und Weiden emporringt zum goldenen Licht.